

Kraemer Zeitung

Wöchentliches Anzeigenblatt für Bremen.
Anzeigenpreis für den Raum der ersten Spalte in 10 Zeilen 100.— Mark, bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Anzeigenbedingungen. Druck- und Verlagsgeschäft: Kraemer Zeitung, W. M. B. G. in Bremen, Geschäftsstelle: Bremen, Neustadt 10, Telefon 1000.

Volksfreund für Bremen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.
20000 Mk. Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 4000 Mk. Post mit in der Vorauszahlung der Zeitung, nebst Porto, hat der Besteller zu leisten. Auf Vorzahlung der Zeitung wird der Besteller auf die Zahlung der Zeitung verpflichtet. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Meldungen.

Nr. 78

Mittwoch, den 4. April 1923

51. Jahrgang

Besetzung der Zechen.

Die an der militärisierten Nordstraße gelegenen Zechen Bergmannsglück in Buer, König Ludwig in Neudlinghausen und Walatrop in Walsrope sind von französischen Truppen besetzt worden. Auf der Zeche Ludwig IV. sind die Kokserei und die Anlagen für Nebenproduktion besetzt, fremde Arbeiter sind auf der Zeche noch nicht eingetroffen. Abtransportiert haben die Franzosen lediglich 16 Wagen mit Koks und zwei Wagen mit Kohlen, die sie bei der Besetzung der Anlagen besetzen vorfanden. Auf der Zeche Walsrope sind Kokserei und Nebenproduktionsanlagen, sowie der Zechenbahnhof militärisch besetzt worden. Sonstige Eingriffe sind bisher nicht erfolgt. Der Grubenbetrieb ist auf der Zeche Bergmannsglück vollständig eingestellt. Die Zeche Bergmannsglück ist vollkommen besetzt. Der Abtransport von Brennstoffen, sowie die Verwendung fremder Arbeiter hat bisher nicht stattgefunden. Die Zeche hat die Arbeit eingestellt. Des weiteren haben die Franzosen die Gasanlagen der Zeche Trost besetzt und auf der militärischen Verwaltung genommenen Straße Bortrop-Diersfeld Brennstoffe zwecks Weiterleitung auf dem Rheingrabenkanal und auf dem Sandwege abgeführt.

Der päpstliche Gesandte, Monsignore Cesta,

erklärte bei der Besprechung, welche er in Münster mit dem Oberpräsidenten Gronowski und dem Regierungspräsidenten Gröner hatte, er sei mit der Absicht ins Ruhrgebiet gekommen, um gerecht und sachlich alles ihm angetragene zu prüfen, unbefangenen von den politischen Gegensätzen und Meinungen; nicht nur durchzureisen, sondern gründliche Studien zu machen, das entspricht dem Willen des Papstes. Die Besprechung nahm einen ganz ungewöhnlichen Verlauf. Der Gesandte beherrschte die deutsche Sprache so gut, daß ein Dolmetscher nicht notwendig war. Mit besonderer Wärme sprach er von dem regen katholischen Leben, das zu beobachten er in Deutschland bereits Gelegenheit hatte. Der Oberpräsident schilderte kurz die Stimmung und Stimmung der Bevölkerung und die bisherigen Ereignisse, welche bereits 35 friedlichen Arbeitern und Bürgern das Leben gekostet. 5000 deutsche Staatsbürger seien ausgewiesen worden, in zahlreichen Fällen mit ihren Familien, und schwere Strafen wurden verhängt, nur weil deutsche Beamte ihren Freunden zur Regierung nicht brechen wollten und andere Staatsbürger ihre Meinung zu vernehmen nicht wollten. 940 Volksschulkinder wurden vertrieben, 50000 Volksschulkinder keinen ordnungsmäßigen Unterricht erhalten. Der Regierungspräsident Dr. Gröner schilderte ausführlich die tatsächlichen Verhältnisse. Dem Gesandten wurde strenges Material in Aussicht gestellt. Der päpstliche Delegierte Monsignore Cesta hat mit Vertretern der Gewerkschaften, der Eisenbahnen, der katholischen Nationalen (Nichtung) eine längere Unterredung gehabt, um sich über die Bewegung des Ruhrgebietes und deren Auswirkung zu unterrichten. Die Gewerkschaftsvertreter konnten durch ein reichhaltiges Material dem päpstlichen Gesandten ein Bild über die Verhältnisse im Ruhrgebiet geben. Besonders wurden die wirtschaftlichen und moralischen Schäden, welche immer mehr als Folge der Besetzung in Erscheinung treten, eingehend besprochen. Im Verlaufe der Unterredung wurde immer wieder betont, daß alle religiösen, geistigen und moralischen Kräfte der Welt wirken müssen, um der Menschheit einen gerechten Frieden zu geben.

13 Codesopfer in Essen.

Wie gemeldet wird, hat sich die Zahl der Codesopfer in Essen auf 13 erhöht. Die Getöteten werden Ende der Woche in einem Gemeinen Grab auf dem Friedhof bestattet werden. — Die Namen der ersten elf Toten sind folgende: Franz Dellmann, Josef Zander, Arthur Blum, Hermann Bögemeyer, Fritz Pieper, Walter Schwaers, Kasimir Janiak, Helmut Seel, Willy Wichary, Hans Müller, Ernst Mannert. Die ersten zehn sind sämtlich Bürobeamte, Arbeiter oder Lehrlinge der Krupp-Werke, der letzte ist Bergmann.

Mehrere Blätter berichten aus Essen, daß eine französische Bergkommission die Leichen der Opfer untersucht hat. Sie stellte fest, daß 5 Arbeiter durch Koks- und Schmelzgas getötet sind. Von den Verwundeten haben 22 Koks- und Schmelzgas, 40 erlitten schwere Verletzungen durch Abspringen von den Maschinen. Die Franzosen haben jetzt eine Untersuchung in den Kruppischen Werken eingeleitet. Der Offizier, der den Befehl zum Feuern gab, ist zu General Degoutte nach Düsseldorf befohlen worden.

Der Protest der Arbeiter.

(W) Die Arbeiterschaft der Firma Krupp ist gestern in einen 24stündigen Streik getreten. Der Betriebsrat (Arbeiter- und Angestelltenrat) erläßt dazu folgende Rundgebung: Noch einmal wenden sich die Arbeiter an das Weltgewissen, um durch einen vierundzwanzigstündigen Streik ihren Absichten gegen das blutige Kundengehen, das der französische Militarismus am Samstag, den 31. März, vormittags 11 Uhr, unter der Kruppischen Arbeiterschaft angerichtet hat. In gleicher Weise protestieren wir gegen die Verhaftung einiger Leiter des Betriebs, die wir nur als eine Folge der Verhaftung ansehen, um die Schuld an dem blutigen Kundengehen dem französischen Militarismus abzuwälzen. Die vier verhafteten Direktoren der Kruppwerke sollen Ende dieser Woche vor das Kriegsgericht in Werden gestellt werden. Sie wurden in das dortige Zuchthaus gebracht. Es war bisher unmöglich, eine Verbindung mit ihnen herzustellen und über die Art ihrer Behandlung etwas zu erfahren.

Die tiefste Empörung des Wormalters der Opfer.

(W) Regierungspräsident Gröner hat an den kommandierenden General der Rheinarmee Degoutte ein Schreiben durch die Hand des Generals Denigues in Düsseldorf aus Anlaß der Essener Vorfälle gerichtet, in dem es heißt, er habe in Veranlassungen im unbesetzten Deutschland in Medien und Anzeigen über das Verhalten der französischen Truppen gesprochen. Er hätte nicht geglaubt, daß diese Worte durch die Essener Vorgänge eine so rasche furchtbare Befestigung finden würden. Ich beschränke mich nicht darauf, in meiner Eigenschaft als Regierungspräsident den denkbaren schärfsten Protest zu übermitteln, sondern ich spreche Ihnen diesmal als Wormalter der Toten, der Schwerverwundeten und künftigen Krüppel und deren Witwen und Waisen, Frauen und Kindern die tiefste Empörung über das Verhalten der Ihnen unterstellten Soldaten aus. Ich bin überzeugt, daß mein Urteil die Billigung aller Wormalter finden wird, denen das Menschenleben ein heiliges Gut ist und das nicht als das Verbrechen eines blühenden Jünglings, sondern als die Fällung einer höheren Gewalt, daß sich diese Tat an zahlreichen treuen Söhnen der katholischen Kirche gerade in dem Augenblick ereignete, wo der beglaubigte Vertreter des Heiligen Vaters, des unentwegten treuen Hüters und Förderers der Menschlichkeit, Milde und Gerechtigkeit in den Mauern Essens weilte. Die französische Regierung hat durch Savas die Meldung verbreiten lassen, daß die Kruppen durch die Gewalttaten der Ruhrarbeiter zu ihrem Vorgehen veranlaßt seien. Schon jetzt weiß ich diese vom französischen Standpunkt aus wohlverständliche Fällung des Geschehenen nicht. Unverständlich ist, daß die Direktoren der Krupp-Werke, die die Kruppen für die Verhaftungen der Arbeiter verantwortlich gemacht werden. Ich hoffe von Ihnen unter ausdrücklicher Betonung, daß durch die Essener Vorfälle das gesamte besetzte Gebiet, insbesondere das Ruhrgebiet, außerordentlich erregt ist, daß Sie unverzüglich Maßnahmen ergreifen, die wenigstens erkennen lassen, daß Sie sich nicht mit jener Affäre identifizieren. Zum Schluß seien Sie versichert Herr General, daß ich die Sprache nicht spreche, weil ich im unbesetzten Gebiet weile. Ich erkläre mich ausdrücklich bereit, vor einem französischen Kriegsgericht mit meiner Person für das Gesagte einzustehen, sofern mir dieses in vollem Umfang die Erbringung des Wahrheitsbeweises für meine Behauptungen zuzuführt. Wenn die französische Regierung die Wahrheit nicht zu fürchten braucht, dann wählen Sie diesen Weg.

Kardinal Schulte zu den Essener Vorgängen.

(TU) S. G., der Kardinal Dr. Josef Schulte hat aus Anlaß der blutigen Vorfälle in Essen an den dortigen Stadtdechanten Prälat Altvater folgendes Telegramm gerichtet: Den Angehörigen der Ermordeten und den Verletzten bitte ich mein tiefstes Mitgefühl zu übermitteln. Diese grauenhafte Entweihung des Osterfriedens klagt den Feind auf neue vor aller Welt an.

Kardinal Schulte.

Neue Besetzungen.

(TU) Im Bergischen Lande sind Runderoth und Gimbörn im Laufe des gestrigen Tages von Kavallerie besetzt worden. Gumborn und Gierdinghausen sind noch frei. An der Sölgrenze des Einbruchgebietes dauern die starken Truppenverschiebungen der letzten Tage von und nach Frankreich an. Auf der Südseite sind am 29. und 30. März sieben Transporte nach Frankreich abgeköhrt.

Ein Zusammenstoß mit den Franzosen.

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr fuhr ein Wagen ein von 4 Franzosen besetzter Lastkraftwagen, der von Herbede kam, die Körnerstraße in der Richtung Haspe hinunter. Vor dem Hauptbahnhof wurde der Wagen von einer großen Menschenmenge angehalten und die Franzosen zum Anhalten gezwungen. Die Franzosen schlugen mit Knäueln auf die Deutschen ein und schrien: „Franzosen in Schutzhaft.“ Ein großes Polizeiaufgebot sorgte für die sofortige Räumung des Bahnhofplatzes. Gegen 7 Uhr abends wurde der Lastkraftwagen nicht mehr sichtbar war, mit einem Lastwagen von der Hagener Schupo in das besetzte Gebiet befördert.

Ein blutiger Zwischenfall.

dem ein Franzose zum Opfer fiel, ereignete sich wie die Ruhrische Zeitung meldet auf dem Rhein-Herne-Kanal in Buer-Grie in unmittelbarer Nähe der Straßenbrücke. Der Brückenposten rief zwei Insassen eines Motorbootes an, das mit deutscher Flagge den Kanal hinunter fuhr. Im Boot war vermutlich wegen des Motorgeräusches der Anruf nicht zu hören. Jedenfalls fuhr das Boot weiter. Daraufhin schoß der französische Posten von der Brücke aus in das Boot und tötete einen der Insassen. Erst jetzt bemerkte der Posten, daß er einen der eigenen Landsleute erschossen hatte, denn beide Bootsinassen waren Franzosen. Der Tote wurde von herbeieilenden Soldaten fortgeschleppt.

Massenverhaftungen in Bonn und Godesberg.

Am 28. März abends ist, wie berichtet wird, auf der Straße Bonn-Godesberg eine Sprengung erfolgt, wodurch ein Stützpunkt von einem Meter Länge weggerissen worden sein soll. Ein Personenzug passierte darauf die Straße, ohne daß ein Unfall eingetreten ist. Aus diesem Anlaß ist der Straßenverkehr in Bonn und Godesberg von 8 1/2 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten worden. Bisher sind 28 Eisenbahnbahndienstleistungen verhaftet worden. In Jülich wurden die Eisenbahnbahndienstleistungen zur sofortigen Aufnahme der Arbeit aufgefordert, andernfalls die Dienstwohnungen geräumt werden müßten, was abgelehnt wurde. In Aalen müssen die Wohnungen bis heute nachmittag 5 Uhr geräumt werden. Die Belgier haben in Aalen mitgeteilt, daß sie auf Verleiden der Franzosen von jetzt ab energischer vorgehen müßten und daß für die nächste Zeit mit zahlreichen Verhaftungen und Ausweisungen zu rechnen sei.

Verunglückter Kohlenzug.

Sonabend nacht fuhr ein Güterzug, mit Kohlen beladen, von Lantenburg nach Ludwigs-Hasen. In Schifferstahl fuhr er auf ein falsches Gleis, überfuhr den Freiloch und stürzte mit zwei Lokomotiven, Tender und Packwagen die Böschung hinunter. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Vier Franzosen wurden getötet, drei Franzosen und ein Deutscher verletzt.

Frankreichs verzweifelte Kohlenlage.

Das „Echo National“ teilt mit, daß von den 219 französischen Höfen nur 77 arbeiten. Im Februar habe man aus dem Ruhrgebiet im ganzen 9000 Tonnen Koks erhalten. Jetzt werde dies „etwas besser“, weil man ganze 1500 Tonnen aus dem Ruhrgebiet täglich erhalte. Aus England bekomme man 40000 Tonnen monatlich, Belgien lieferte im Januar und Februar überhaupt nichts mehr, obwohl ein Kontrakt abgeschlossen worden war, daß 30000 Tonnen Koks geliefert werden sollten.

Verschiedene Meldungen.

In Neudlinghausen-Süd wurde der 24jährige Invalide Hierich von den Franzosen aus unbekannten Gründen erschossen.

Die Franzosen haben für eine Anzahl rote Kreuz-Schilde storniert angefordert. Der letzte von der Besetzung noch freie größere Wirtschaftsbetrieb von Ostrop wurde von der Besatzungsbehörde beschlagnahmt, weil man in ihm ein Soldatenheim errichten will. Mit ihm wurde auch der Oberaal und zwei Zimmer belegt, die, wie es heißt, für das weibliche Bedienungspersonal bestimmt sind, das man aus Frankreich beziehen will.

Ein Dementi über die Stinnesverhandlungen.

Die Agentur Stefani veröffentlicht zu den Nachrichten über die Reise von Stinnes nach Rom und die Haltung der italienischen Regierung folgendes Dementi: „Alles, was über die Ursachen und Ergebnisse einer Besprechung zwischen dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Frings und Stinnes veröffentlicht wurde, entbehrt jeder Begründung, wie auch die Behauptung unrichtig ist, daß diese Begegnung im Auftrage Mussolinis stattgefunden habe.“

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 4. April. (Verschiedenes.) Den immer wiederholten Vorstellungen des Regierungspräsidenten ist es gelungen, von der Besatzungsbehörde eine Liste derjenigen Waren zu erhalten, die ohne irgend welche Formalitäten Ausfuhrfreiheit genießen. Diese Liste umfaßt folgende Waren: Fleisch jeder Art, lebendes Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, Fisch, Getreide und gefälschte, Schmalz und ähnliche Fette, Schweinefleisch, Gänsefleisch, Schmalz, Rinder- und Hammelfett, roh und ausgelassen, Fischtran, Lebertran, alle nicht angeführten tierischen Fette, Fettöle, Talg, Fett aus Baumöl, Palm- oder künstliche Nahrungsfette, gewöhnliche und kondensierte Milch, frische und gefälschte Butter, Käse, Margarine, Eier, Eidotter, Rindfleisch, Kalbfleisch, Fleisch, Magerfleisch, weiche Röhren, Zuckerrüben, auch Rübenschnitzel, roher Zucker, Maltzucker und andere Zuckersorten, Zichorienwurzel, auch in Stücken, Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Buchweizen, Hirse, Mais, Malz, Reis, Mehl, auch gebrannt, Stärke, Stärke, Bohnen, Erbsen, Linen, Frischkäse, Gartenobst, Bohnen als Viehfutter, Lupinen, Wicken, Erbsenfutter, Heu, Klee und die übrigen nicht aufgeführten Futterpflanzen. — Es handelt sich also ausschließlich um Nahrungsmittel, die aber das besetzte Gebiet selbst dringend benötigt.

Der Dollar = ca. 2100, das englische Pfund = 98 250, der holländ. Gulden = 8300, der schweizerische Frank = 3900, der französische Frank = 1400 Mark.

Das Promenadenkonzert, das der Possaunenchor Kamen am 1. Osterfest auf dem Marktplatz veranstaltete, hatte viel Volk angezogen. Der Possaunenchor hat sich zu einem vorzüglichen Klangkörper gebildet. Die Instrumentenisten haben dankbar aufgenommen. Eine Sammlung für die Ruhrhilfe brachte eine Einnahme von 163 200 Mark. Im Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Possaunenchor noch einige Instrumente frei hat und daß Männer und Jünglinge, die Freude am Musizieren haben, gern eingestellt und unterrichtet werden. Meldungen nimmt der Leiter des Possaunenchores, Herr Spranz, Schillerstraße 4, gern entgegen. Bedingung dabei ist, daß sich Meldende dem Eogl. Jünglingsverein beitreten, da der Possaunenchor ein Glied dieses Vereins ist.

Der Musikverein hat sich mit der Aufhebung der „Glocke“ von Mar Bruch eine gewaltige, aber schöne und edle Aufgabe gestellt. Erneuert durch die begeisterte Aufnahme, die das vorjährige Orchesterkonzert „Die Schöpfung“ bei allen Konzertbesuchern fand, hat er es trotz aller Schwierigkeiten ermöglicht, in diesem Jahre wiederum ein Orchesterkonzert dem musizierenden Publikum von Kamen und Umgegend zu bieten. Der Plan, gerade die „Glocke“ aufzuführen, reifte im vorigen Frühjahr und Sommer, als zunächst für die Pauluskirche und dann für die katholische Kirche neue Glocken eingeholt und in so feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben wurden. Glocken, die seit der Zeit in harmonischem Geläut mit wunderbarem Klang des Lebens wechselvolles Spiel bestanden. Das Konzert, für das ein Dutzend Orchester gewonnen ist und zu dem 4 erstklassige Solisten verpflichtet sind, findet am 25. April, abends 7 1/2 Uhr in der Pauluskirche statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

(Bestandene Prüfung.) Am 24. März ds. J. hat der Beamten-Unterrichtsausschuß aus der hiesigen Stadverwaltung vor der Prüfungskommission der Westfälischen Verwaltungsschule in Dortmund die Prüfung zum Obersekretär für Finanz- und Kassenwesen bestanden.

(Kinder ans Land.) Auch der Landkreis Hameln kommt bei dem Hülfsdienst „Landaufenthalt für Stadtkinder“ als Auslieferungsbereich in Frage und ist mit Aufnahmefreien bereits in Verhandlungen getreten. Die wir hören, beabsichtigt auch das Wohlfahrtsamt des Amtes Lina-Kamen eine größere Anzahl Kinder aus den industriellen Gemeinden ans Land zu schicken. Die Vorbereitungen sind im Gange. Eltern erhaltensbedürftiger, d. h. kranklicher und tuberkulöser Kinder, die auf eine Entsendung ihres Kindes reflektieren, tun deshalb gut, sich alsbald an die Herren Gemeinde-Vorsteher, die Sozialbeamten oder das Wohlfahrtsamt zu wenden.

Im Frühjahr, Herbst und Winter wird in den hiesigen Feldmarken der verbotene Gang von einheimischen Eingeborenen betrieben. Das Publikum wird gebeten, die Polizeibehörde bei der Verfolgung diesbezüglicher strafbarer Handlungen zu unterstützen.

(Diebstahl.) Einem Anwohner der Schillerstraße wurde von seinem Zimmer seine Taschenuhr nebst Kette gestohlen. Der Dieb wurde in Bietum festgenommen und dem Gericht vorgeführt.

Heeren-Werne, 4. April. (Kirchenführer aus Werl.) In der Nacht vom 22. zum 23. März drangen Diebe in die hiesige katholische Pfarrkirche ein. Durch ein Seitenfenster des Turmbauwerks, das sie demolierten, verschafften sie sich Eingang. Glücklicherweise sind ihnen Kostbarkeiten nicht in die Hände gefallen, da der Versuch, das Tabernakel am Hauptaltar zu öffnen, mißlang. Nur das Schränkchen eines Nebenaltars ist mittels eines Schlüssels, der sich auf dem Altar befunden hat, geöffnet und aus demselben eine feine Gardine mit edler Goldbrode gestohlen worden. Daß die Räuber es nur auf die wertvollsten Sachen abgesehen hatten, beweist der Umstand, daß sie die meißingenen Altarleuchter unberührt ließen.

Ant Kunze-Kamen, 4. April. Die Landwirte des Amtsbezirks, die ihr Getreideumlagegeld noch nicht erfüllt haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 15. März er. die Frist zur Vierung des letzten Schutts abgelaufen ist. Wegen die Säumnisse wird nunmehr mit Zwangsmaßnahmen vorgegangen werden, sollten sie sich nicht in- zwischen zur Ablieferung bereitfinden.

Peltum, 4. April. (Ungeheure Angelegenheit.) Einem Gutsbesitzer des Amtsbezirks Peltum sind in der letzten Zeit fortgesetzt bis zu 20 Zentner Roggen, Weizen und Hafer aus der Futterliste bezogen worden, die dem Getreideraume mittels Nachschleppens entnommen worden. Es gelang der hiesigen Kriminalpolizei, mehrere Täter — frühere Angestellte des Bestehers — des Diebstahls zu überführen. Desgleichen einer Anzahl Einwohner des Amtsbezirks Peltum, die das gestohlene Getreide aufgekauft hatten, zu ermitteln. Demselben Landwirt wurde von seinem früheren Schweizer etwa 1/2 Jahr lang allmählich heimlich gestohlen, die dieser an Bewohner der Gemein- de C. verkaufte.

Herringen, 4. April. (Fahrraddiebstahl.) Vor einer hiesigen Wirtschaft wurde einem Gemeindefürsorg sein Fahrrad im Werte von 180 000 Mark gestohlen. Dasselbe konnte beschlagnahmt und dem Bestohlenen wieder ausgehändigt werden.

Werne, 4. April. (Zwei Vergleute verurteilt.) Samstag morgen 8 Uhr kamen auf Höhe Werne Schacht III die Hauer Dietrich Ditt-

mann und Adam Wier, beide aus Miltitz, beim Aufbrechen eines Wetterstapels durch Absturz in einen Trümmern zu Tode. Die Verunglückten sind verheiratet; Dittmann hinterläßt Frau und vier Kinder, während um den Tod des Wier Frau und zwei Kinder trauern.

(11) Dortmund, 3. April. (Verschiedenes.) Eine Minderheitsgruppe, die außerhalb jeder Gewerkschaft steht, trat hier unter Führung eines W. Pisch zusammen, um einen Arbeitslosenrat zu wählen. Dieser Arbeitslosenrat erschien vorige Woche im Stadthaus, um seine Forderungen zu überreichen. Man forderte, daß der Magistrat den Arbeitslosenrat anerkenne. Diese Forderung wurde mit Ausfällen gegen die Gewerkschaft vorgetragen. Ausfällen gegen den zuständigen Bezerenenten abgelehnt, weil für die Verjorgung der Arbeitslosen die gesetzliche Arbeitslosenversicherung eingerichtet sei, und diese für einen Arbeitslosenrat keinen Raum lasse. Der Führer Pisch wurde auf das gute Vernehmen zwischen Arbeitslosen und Gewerkschaften hingewiesen, die sich der Interessen der Arbeitslosen hinreichend annehmen. Dem Führer Pisch lag es daran, daß dem Arbeitslosenrat selbst keine Arbeit zugewiesen würde, damit diesen keine Funktionen nicht entgingen. Eine derartige Zuschreibung konnte nicht gegeben werden, vielmehr wurde erklärt, daß auch dem Arbeitslosenrat recht bald Arbeit zugewiesen werden würde.

— Große Beute machten in der Nacht zum Freitag Einbrecher, die in ein Schuhwarengeschäft an der Desterholzstraße eindringen. Die Diebe waren vom Hof aus in das Lokal gekommen und hatten Schuhwaren im Werte von etwa 10 Millionen Mark eingepackt. Eine Polizeipatrouille des 6. Bezirks, die von Einwohnern auf die Spitzbuben aufmerksam gemacht wurde, nahm die Verfolgung auf und entdeckte die Diebe auf der Dorfstraße. Es kam zu einer Schießerei zwischen den Beamten und den Spitzbuben. Letztere ergrißen die Flucht. Beim Abgehen der Hübe der anliegenden Häuser wurden die gestohlenen Sachen auf dem Hof des Hauses Robertstraße 24 gefunden. Diese waren in drei großen Kisten, einem Sack und einem Schließfach verpackt. Dem Eigentümer konnte das gestohlene Gut restlos zurückgegeben werden.

den. — In einem Geschäft an der Schützenstraße wurde ein Einbruch verübt, bei dem die Diebe 1 Million Mark in bar sowie goldene und silberne Uhren und Ketten erbeuteten.

Konzert, Theater etc.

Kamen, 31. März. „Alt-Seidelsberg“, dieses allbekannte Schauspiel von Meyer-Höcker, bringt seit Jahrzehnten stets volle Häuser. Am Sonntag, den 25. März, wurde es von dem Turn- und Spielverein „Westfalia“ im Starkeisen Saale am Westentor gegeben. Das schwierige Experiment ist den leitenden Herren gut gelungen, eine derartige Aufführung unter den gegebenen Verhältnissen so weit emporzuheben, daß man zufrieden sein kann, wird so leicht keine erfolgreiche Nachahmer finden. Die Kostümierung war gut, auch wurden die Bühnenbilder in jedem Akt umgebaut und der Umwelt die Handlung angepaßt. Beim Umbauen war man in Schweiß geraten, die langen Pausen sind darum zu entschuldigen. Es fehlte nicht an einem eifrigen lobenswerten Willen, das Beste zu leisten. Der Dichter läßt seinen Sprecher, den Prinzen ohne Willen sein, er verliert sich in melancholische Betrachtungen über das fröhliche Zusammensein der Studenten und das Sich-Verlieren in die Welt. Er wird vom Gescheh übermächtig, er kämpft nicht dagegen an, er wird als Charakter für ein Schauspiel zur Gefahr, die dramatische Wirkung geht verloren. Es ist eine Mißverständigung, in der sich Menschen bewegen, die sich gehen lassen, somit rückt alles mehr episch. Es wird heute nicht mehr vorkommen, daß ein Student 10 Semester die Vorlesung belegt, um zur Promotion zu gelangen. Frau Dora Dahmen gab die Käthe mit Laßt, sie spielte sehr natürlich und zeigte das feine Nachempfinden in der Charakteristik der Rolle, sie hat den größten Anteil am guten Gelingen der Aufführung, darum weiß man ihr Dank, daß sie auch diesmal so freundlich war, dem Turnverein zu spielen. Herr Robert Berke als Prinz, hat sich die größte Mühe gegeben, die Stimmungen des verärgerten Hofmannes wiederzugeben. Frau Dahmen und Herr Berke mühen sich über das Einzelne, die kurz vor dem Ende zu stürzen suchten, erhoben hinwegsetzen. Herr Berke konnte uns den Kellermann glaubhaft machen, die Situation am Rüstungstisch war gut aufgefaßt. Herr W. Langhans nahm sich diesmal den phlegmatischen Dr. Sälmer zu Diensten und

beiwies hiermit seine vielseitige Darstellungsgabe. Heinrich Brinckmann gab den Kammerdiener, der Versuch ist ihm geglückt. Der Staatsminister und Wirt Müller darf auch genannt werden. Die übrigen Mitwirkenden verdienen zum Teil Beachtung, die Proben kommen jedem Spieler zugute, verbesserte Sprachtechnik ist der Erfolg. G. M.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Unter die er zuerst in den Briefkasten von „Kamen“ Interesse annehmen, auch „das“, mit „ere“ Anwalt die „Kamen“ nicht nicht einverstanden ist.)

(Eingefandt.)

Kamen, 3. April. (Kirchhoffshänder.) Kamen ist nicht von der Natur begünstigt. Wenig Spaziergänge bietet es dem Bürger für seine kurzen Freizeiten. Da ist und bleibt immer der Kirchhof das Ziel aller Wanderer. Und besonders jetzt, wo ihn die Kunst eines genialen Landschaftsgärtners zu einem Park umgestaltet hat, ist es nicht zu verwundern, daß auch die Leute, welche kein Grab zu pflegen haben, ihre Schritte dorthin lenken. Wieviel mehr liegt aber allen denen, die dort unter heißen Schmerzen ihr Vieh in die Erde senken, die Fülle des Kirchhofes am Herzen. Muß es da nicht jeden wie ein Schlag ins Gesicht treffen, wenn räuberische Hände die Gräber ihres Schmutzes befeuchten? Wie roh und gefühllos muß die Selbstbeschäftigung eines solchen Grabhändlers sein! Kaum blüht ein Blümlein auf, so reißt es schon eine rohe Faust ab, um es vielleicht spielerisch zu zerpfücken oder auch jemand anderes, der sonst niemals es über den Grabhügel gebracht, Kirchhofblumen auf seinen Tisch zu legen, unbewußt zum Käufer der gestohlenen Blumen werden zu lassen. Es wäre gut, wenn die Interessenten sich zum mindesten um eine hohe Belohnung auf den Täter setzten, damit er so streng bestraft wird, wie es jetzt das Gesetz bei einem solchen Raube vorseht. Eine Nachsicht bei einem Grabhändler ist wohl nicht am Platze. Wer so wenig Sinn für die Gefühle seiner Mitmenschen aufbringt, daß er die letzte Freude der Überlebenden noch mit sinnigen Blumen gaben den Hügel der Heimgegangenen zu schmücken, so roh führt, der darf keine Schonung verlangen. Der Glaube, daß dem Grabhändler die Hand verborren muß, ist ein Beweis, wie streng die Gewissen früherer Zeiten diese Schuld eintrüben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich allen meinen innigsten Dank aus. 1013

Heinrich Kreutzkamp, Kamen.

50 Tausend Mark Belohnung

demjenigen, der mir das am 2. Oftertage aus meiner elterlichen Wohnung (Wirtschaft Brüggmann, Overberge) gestohlene Fahrrad, Marke Dürkopp, überliefert, Renner, mit verstellbarer Lenkstange, Holzfelgen, Trittlager mit Blockkette, wiederbeschafft oder nähere Auskunft darüber geben kann.

Brüggmann, Overberge.

Im Sommerhalbjahr liegen meine 1008

Sprechstunden

vormittags von 10-12 Uhr
nachmittags von 1-3 Uhr

Dr. Ochs,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Hamm,
Friedrichstraße, Ecke Mittelstr.
Fernruf Nr. 886.

Engelbert Goselwitz
Kamen,
Oststraße 27,
Telephon Nr. 149

hat wieder folgende Sorten

Saat-Kartoffeln

am Lager.

Frühe:
Rosen
Kaiserkrone
Juli-Perle, anerkannte Elstorf.

Mittelfrüh:
Odenwälder Blaue.

Späte:
Industrie erwartend

Auch

Speise-Kartoffeln

sind zu haben. 1010

Bekanntmachung.

Die Dienststunden des Landratsamtes und der Kreisverwaltung werden vom 1. April ds. Js. ab bis auf weiteres in der Zeit von 7 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags verlegt.

Die Mittwoch- und Samstagnachmittage sind dienstfrei.

Die Behörden des Kreises und das Publikum bitte ich, persönliche Anfragen möglichst in der Zeit des Vormittagsdienstes zu stellen.

Hamm, den 28. März 1923.

Der Landrat: Krennler.

Wollen Sie wirkungsvolle
künstlerische Plakate
zum Aushang bringen? — Dann
wenden Sie sich an die
Druckerei der Kamenener Zeitung
Kamen.

Belle trodene Lorstören
in Wallen von 0,4 cm., ca. 85 kg
enthaltend. 1 cbm. lose Sireu, helie,
unverdorren auslaugfähige Ware, ab
Station Emlichheim-Waten (Hamm) zu
Drig.nal-Fabrikpreisen. 1003

Wilhelm Schulze,
Drainadruck: Sanitätskult.
Witten i. Westf., Fernr. 68 u. 9-5 Uhr.
Münster i. Westf., Fernr. 1856, nach
Geschäftsplan 371.

Ein 4-St. Büssing-Lastwagen,
Baujahr 1921, zu verkaufen. 1006
Bern. Gubdoff, Münster i. W.
Hafenstraße 18, Telephon Nr. 394.

Dr. Brinkmann
bist. Vertreter von
Pastor J. K. Heilweide
Kuna, Bahnhofstr. 49
Sprechstunden: Dienstag und
Freitag von 9 bis 6 Uhr.

Brieftasche mit Inhalt gefund.
Abzuholen bei 1019
Kleine, Bahnhofstraße 43

Fräulein
beseitigt schnell
Bettfladen Aus-
schlag, Krätze,
Fleisch bei Gyn.
u. Kind. ohne
Verunsicherung.
1000/000fach be-
währt. Kamen:
Adler-Apothete
Bergl. Gluckauf-
Apothete. 1-8
Auch Versand.

Einheirat
in Landwirtschaft. Witwe mit
1 Kind nicht ausgeschlossen.
Zuschristen unter Nr. 1001
an die Geschäftsstelle der Kam.
Zeitung.

Klavierstimmen
Bin in den näch-
sten Tag zum
Stimmen und Re-
parieren der Piao-
nos, Flügel und
Pianomiums in
Kamen u. Umge-
gend anwesend.
Aufträge wer-
den in der Ge-
schäftsst. d. B.
entgegengenom-
men. 137

Ad. Jürgens,
Kach.
C. Pippmann,
Hamm,
Blumenstr. 16.

Auf die im Bekanntmachungs-

lassen des Rathhauses veröffent-
lichte Bekanntmachung über das
Erlöschen von Wasserrechten
wird hingewiesen. 1004

Die Polizei-Verwaltung.

Auf die im Bekanntmachungs-
lassen des Rathhauses veröffent-
lichte Bekanntmachung über
das Erlöschen von Fischereirechten
wird hingewiesen. 1003

Die Polizei-Verwaltung. J. B. Siegler.

Kinderheim Jüist.

Wiedereröffnung in der ersten Hälfte des
Monats April. Eltern, die Kinder entsenden
wollen, werden gebeten, an den nächsten
Vormittagen in der Zeit von 8-10 Uhr vor-
mittags im Stadtwahlfahrtsamt zwecks weite-
rer Auskunft vorzusprechen. Ratenszahlungen
werden gern bewilligt. 983

Kamen, den 29. März 1923.
Stadtwahlfahrtsamt.

Mut Peltum.

Der Pachtpreis für Gartenland für 1923
wird auf 250 Mk. pro Quadratrate festgesetzt.
Peltum, den 31. März 1923.

Der Amtmann: 1007

In Vertretung: Scheff, Amtsbeigeordnete.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §§ 22 R.-M.-G. und der
mit dem Herrn Minister für Volkswohlfahrt
durch Erlaß vom 28. November 1922 — II 6
Nr. 5653 erteilten Ermächtigung lege ich fol-
gende Mindestsätze zur Grundmiete fest:
60% für Zinsensteigerung oder Umlegung
der Kosten für Zinsensteigerung und
Erneuerung je nach Wahl der Ge-
meinde,
1200% für Verwaltungskosten,
1800% für laufende Instandsetzungen.
Im übrigen bleibt die bisherige Regu-
lung in Kraft. Die Sätze treten am 1. April
in Kraft.

Essen, den 24. März 1923.

Der Verbandpräsident
des Siedlungsverbandes Ruhrlohnbezirk:
gez. Mühlens.

Abt. W. VI a 16/23.

Bekanntmachung.

Die vorstehenden Mindestsätze gelten für
sämtliche Landgemeinden des Kreises.
Hamm (Westf.), den 29. März 1923.

Der Landrat: Krennler.

Bekanntmachung.

Der Kreisrat hat am 1. Februar 1923
folgenden Nachtrag zur Wirtschafts-
sachverordnung vom 5. Oktober 1921 be-
schlossen:
Der § 4 der Ordnung wird wie folgt
geändert:
Im Fall der Erstellung der Gebüh-
ren zur Fortführung einer bestehenden Wirtschaft
an einen Abkömmling, an die Witwe des bis-
herigen Inhabers oder nach deren Wieder-
heiratung an ihren Gemanen beträgt die Ent-
haltung der im § 2 vorgesehenen Sätze. §
25 der im § 2 vorgesehenen Sätze. §
25 findet entsprechende Anwendung.

Die Genehmigung des Bezirksanwalts
ist erteilt am 8. März 1923.

Die Zustimmung des Oberpräsidenten
ist erteilt am 17. März 1923.

Hamm (Westf.), den 27. März 1923.

Der Vorsitzende des Kreisrats:
J. B. Westhoff, Kreisrat.

Ein
Schmiedelehrling
gesucht. 1018
F. Heemann, Kamen.

Maurerlehrling
sofort gesucht, Kost und Logis
im Hause. 1012
Näheres in der Geschäftsst.

Sauberes

Mädchen

für ganze oder halbe Tage zu
sofort gegen hohen Lohn ge-
sucht. 1011
Näheres in der Geschäftsst.

Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, für H.
Haushalt gesucht. 1009
Bahnhofstraße 34, 1. Etage.

Mädchen
Suche für sofort für meinen
Haushalt tüchtiges 991

Mädchen
welches selbständig arbeiten kann.
Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Stellung

am liebsten beim Landwirt.
Kamen, Vintgehrstraße 3,
Neue Kolonie

Suche für meine Tochter, 14
Jahre alt 1015

Einige elegante Modetrends...

Neue Garantien an Geschäftsführern...

Das verwechselte Kind.

Ein drastischer Vorfall, der der Komik nicht...

Frauen-Ruckschau.

Für konfirmierte Mädchen und Frauen...

Verkehrsmittel-Beschaffung...

Sarah Bernhardt.

Sarah Bernhardt ist in voriger Woche...

Die Sonne von Lahori.

Original-Roman von Hedwig Courty-Mahler.

Die Hände der Sonne...

Unterhaltungs-Beilage.

der Kammer Zeitung für Stadt und Land.

Die Sonne von Lahori.

Original-Roman von Hedwig Courty-Mahler.

Die Hände der Sonne...

Unterhaltungs-Beilage.

der Kammer Zeitung für Stadt und Land.

Die Sonne von Lahori.

Original-Roman von Hedwig Courty-Mahler.

Die Hände der Sonne...

Unterhaltungs-Beilage.

der Kammer Zeitung für Stadt und Land.

Die Sonne von Lahori.

Original-Roman von Hedwig Courty-Mahler.

Die Hände der Sonne...

Unterhaltungs-Beilage.

der Kammer Zeitung für Stadt und Land.

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

Seine unglückliche Ehefrau Maria.

Georg Gehner waren die ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

General von Mudra



Abg. Stines (U.V.P.)

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

Advertisement for 'Für die Frauen' (For Women) featuring 'Wodanische Götter Salage' and 'Uns Kinn'.

Wer ein Kind annehmen ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...

Kindern ...
...hat er nicht mehr ...
...hat er nicht mehr ...